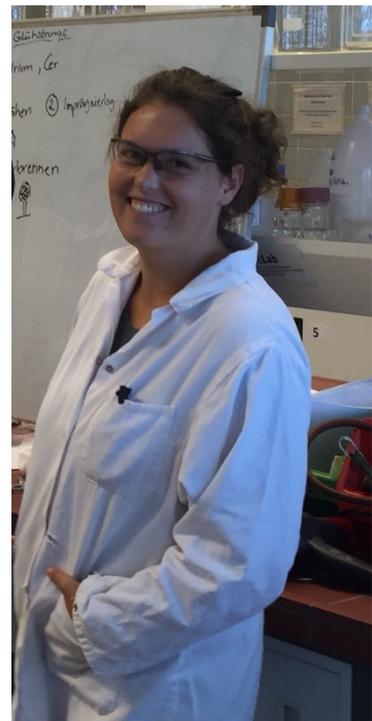


Lena Ambrosius : „Mikroplastik in aller Munde“

„Die Naturwissenschaften sind meine Leidenschaft; ich brenne für meine beiden Studien- und späteren Unterrichtsfächer“, sagt Lena Ambrosius von sich selbst. Dabei interessierte sie sich schon in ihrer Schulzeit insbesondere für die Chemie und belegte neben einem Wahlpflichtfach in der 9. Klasse schließlich auch den Leistungskurs Chemie. Nach abgeschlossenem Abitur nimmt sie für zwei Semester ein Monobachelor-Chemie-Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin auf. Daraufhin absolviert Lena Ambrosius eine Berufsausbildung zur chemisch-biologisch-technischen Assistentin in Berlin, wobei sie zwischenzeitlich auch in der Pathologie im Bereich der Histologie tätig war.

Seit 2014 studiert Lena Ambrosius an der Freien Universität Berlin Chemie im Hauptfach und Biologie im Nebenfach auf Lehramt. Dabei hat ihr die Arbeit mit Jugendlichen schon immer besonders gefallen, was sie unter anderem auch während einiger Tätigkeiten in Sportvereinen merkte. Naturwissenschaftliches Wissen an Schülerinnen und Schüler weiterzugeben, den sozialen Ort Schule zu erleben, das ist es, was Lena Ambrosius anstrebt.



Ihre Bachelorarbeit schrieb sie in der Elektrochemie, wobei sie sich mit Akkus für die Speicherung von erneuerbaren Energien beschäftigte. Aktuell ist sie im vierten Mastersemester immatrikuliert und steht damit kurz vor dem Abschluss ihres Studiums.

Für ihre Masterarbeit in der Biologie beschäftigt sich Lena Ambrosius mit dem Vorkommen von Mikroplastik in unserer Umgebung und deren Einfluss auf die im Boden und Wasser lebenden Tiere sowie die Keimrate von Pflanzen. Dabei entwickelt sie als Ziel ihrer Arbeit einen Online-Kurs, der als Unterrichtsmaterial für Schülerinnen und Schüler der 11. bis 13. Klasse gedacht ist. Innerhalb des Kurses sollen Kenntnisse bezüglich der Struktur und des Vorkommens von Mikroplastik sowie die grundlegenden bodenökologischen Arbeitsweisen vermittelt werden. Zudem stellt Lena Ambrosius in ihrem Kurs Experimente vor, die die Schülerinnen und Schüler selbst durchführen können, darunter ein Experiment zur Verteilung von Mikroplastik-Partikeln im Boden durch den Regenwurm.

Für ihre Masterarbeit wird Lena Ambrosius von Eva Leifheit betreut, die wir in unserem letzten Seminar bereits kennengelernt haben. So hat Lenas Abschlussarbeit auch etwas mit dem BIBS-Projekt zu tun, indem seit 2019 insbesondere aktuelle Themen, wie der Einfluss und die Veränderung von Ökosystemen durch Mikroplastik intensiv erforscht wird.

Während ihres Studiums war Lena Ambrosius anderthalb Jahre Tutorin in der Botanik und beteiligte sich auch an einigen Projekten innerhalb des NatLabs. So betreute sie u.a. über vier Jahre regelmäßig Chemie-Kurse im Rahmen des NatLabs und nahm als Betreuerin sowohl an der SommerUni als auch am Angebot „Uni auf Probe“ teil.

Der Berufsweg von Lena Ambrosius zeigt deutlich, wie wichtig es ist herauszufinden, welches Berufsziel zu einem passt. Und dabei ist es auch wichtig sich einzugestehen, wenn ein erstes oder zweites Berufsziel nicht das richtige ist. Wie bei Lena Ambrosius stellt sich dann später oft heraus, dass sich alle Stationen zu einem sinnvollem Ganzen zusammenfügen.